



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/500.02-2

Drucksachen-Nr. XVIII-1598  
14.12.2009

### **Kleine Anfrage**

**gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz**

**- öffentlich -**

Gremium	am
Bezirksversammlung	28.01.2010
Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Senioren	

#### **Runder Tisch gegen das „Koma-Saufen“**

Kleine Anfrage von Melanie Schlotzhauer (SPD-Fraktion)

Die Bezirksversammlung Altona hat in ihrer Oktobersitzung einen Runden Tisch gegen das „Koma-Saufen“ in Altona eingesetzt. Dieser hat sich wenige Tage nach dem Beschluss bereits konstituiert.

#### **Daher frage ich den Bezirksamtsleiter:**

1. Wann hat sich der Runde Tisch konstituiert?
2. Wer wurde eingeladen? Wann wurde zu dieser Runde von wem eingeladen?
3. Wer hat daran teilgenommen? (Bitte Namen und Institutionen)
4. Wenn Bezirksabgeordnete daran teilgenommen haben, dann in welcher Funktion? Ist es üblich, dass Abgeordnete an internen Runden teilnehmen? Wie bewertet der Bezirksamtsleiter die Teilnahme von Abgeordneten?

Sind alle Fraktionen, bzw. Fachsprecher eingeladen worden? Wenn nein, warum nicht? Sind sie auf die Möglichkeit der Teilnahme hingewiesen worden?

#### **Das Bezirksamt beantwortet die Fragen wie folgt:**

Zu 1.:

Am 5. November 2009 konstituierte sich der Runde Tisch.

Zu 2.:

Das Gesundheitsamt hat Ende September 2009 folgende Personen bzw. Institutionen eingeladen:

- Kinderkrankenhaus Altona (AKK)
- Büro für Suchtprävention
- Jugend hilft Jugend e.V.
- Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West
- Gemeinwesenarbeit St. Pauli-Süd
- Polizei Hamburg, Jugendschutz
- Polizeikommissariat 21

#### Zu 3.:

Am Runden Tisch nahmen teil:

- Büro für Suchtprävention
- Polizei Hamburg, Jugendschutz
- Polizeikommissariat 21

#### Zu 4.:

Im vorliegenden Fall handelte es sich, mit Bezug auf die Umsetzung des Beschlusses der Bezirksversammlung „Kein Koma-Saufen in Altona“ vom 29. Oktober 2009 (Drs. XVIII-1417), um ein erstes fachöffentliches Treffen zur Sondierung des Teilnehmerkreises, Problemanalyse und Konstituierung des Runden Tisches zur Entwicklung eines integrierten Handlungskonzeptes.

Frau Kieser nahm als Initiatorin teil.

Das Bezirksamt sieht die Teilnahme von Frau Kieser als Tätigkeit im Rahmen der Ausübung ihres Mandates gemäß § 6 Abs. 1 Bezirksverwaltungsgesetz an.

#### Zu 5.:

Da es sich um ein Arbeitstreffen auf der Fachebene zur grundlegenden Verständigung zwischen Initiatorin und Fachkräften handelte, wurden vom Gesundheitsamt nicht alle Fraktionen bzw. Fachsprecher eingeladen. Ein Hinweis auf die Möglichkeit der Teilnahme wurde zum damaligen Zeitpunkt als noch nicht geboten angesehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches sind sich bewusst, dass alle in der Bezirksversammlung vertretenen Fraktionen über die Arbeitsergebnisse zu informieren und auf Teilnahmemöglichkeiten bei künftigen Veranstaltungen hinzuweisen sind.

Das Bezirksamt bedauert, wenn ein anderer Eindruck entstanden sein sollte.

Zum 2. Treffen des Rundes Tisches gegen das „Koma-Saufen“ ist geplant, Vertreter aller in der Bezirksversammlung Altona vertretenen Fraktionen einzuladen.

#### **Petitum: Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten**

Anlage/n:

Beschluss der Bezirksversammlung vom 29.10.2009, Drs. XVIII-1417



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/500.02-2

Drucksache XVIII-1417  
Datum 29.10.2009

### **Beschluss**

Sucht- und Abhängigkeitsprobleme sind ein zentrales gesellschaftliches Phänomen, das in einem schleichenden Prozess die individuelle Gesundheit und Lebenssituation gefährdet.

In den vergangenen drei Jahren ist eine Zunahme problematischen Alkoholkonsums unter Kindern und Jugendlichen festzustellen. Speziell in Altona ist ein Fall so genannten Koma-Saufens mit Todesfolge zu verzeichnen sowie 30 Einlieferungen von Jungen und Mädchen mit Alkoholvergiftung. Der jüngste Patient war zwölf Jahre alt. Diese dramatische Situation ist Teil einer bedenklichen Entwicklung in Jugendszenen, in der der Genuss von Alkohol verharmlost wird.

**Der Bezirksamtsleiter wird aufgefordert, die Altonaer Gesundheitsziele im Bereich der bezirklichen Suchtprävention zeitnah wie folgt umzusetzen:**

- 1. einen Runden Tisch mit Vertretern aus der Suchtprävention, aus dem Fachamt Verbraucherschutz, dem Jugendamt und dem Jugendbeauftragten der Polizei einzuberufen.**
- 2. gemeinsam ein integriertes Handlungskonzept zur Prävention des Koma-Saufens unter Kindern und Jugendlichen in Altona zu erarbeiten, das im 1. Quartal 2010 umgesetzt werden kann.**
- 3. Für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen den finanziellen Aufwand zu ermitteln und die erforderlichen Mittel bei den zuständigen Fachbehörden oder anderen Geldgebern (z.B. Krankenkassen) einzuwerben, wobei eine Co-Finanzierung durch bezirkliche Fördermittel ggf. in begrenztem Umfang möglich werden könnte.**
- 4. das integrierte Handlungskonzept und den Finanzierungsplan dem zuständigen Fachausschuss für Gesundheit, Soziales und Senioren vorzustellen.**